

Herausgegeben von
Alexander Reck

DIE

SPRACHE

DER

SCHMETTERLINGE



Mit einem Vorwort von
Michael Stavarič

Inhalt

MICHAEL STAVARIČ

Vorwort

ASMARA HAHN

Zitronenfalter

FRANZISKA LEIPPERT

Ämyrah

CHIARA KAUFFMANN

My One and Only Butterfly

SOPHIA WENDT

Black ink

ANNABEL NANNT

Schmetterling

ALEXANDER RECK

Nachbemerkung

Vorwort

Der tschechoslowakische Dichter und einziger Literaturnobelpreisträger dieser heutigen Länder, Jaroslav Seifert, notierte in seiner autobiographischen Betrachtung *Alle Schönheit dieser Welt* einen mir immer wieder in den Sinn kommenden Vers: »Die Suche nach (schönen) Worten ist besser als Töten und Morden.« Ich wollte mich vermutlich schon immer auf diese Suche begeben, seit ich denken kann, denn einer Sache war ich mir durchaus bewusst: Das Wort bildet nicht nur, es bindet auch, all die monomanische Destruktion lässt sich in etwas Friedfertiges, Nachdenkliches und Konstruktives verwandeln.

Ich habe heute das Glück, regelmäßig mit Schülerinnen und Schülern im Rahmen von Schreibwerkstätten arbeiten zu können, wo es letztendlich stets darum geht, ein Plädoyer für Fantasie, Kreativität und Imagination vorzutragen. Wenn ich im Anschluss sehe, mit welcher Lust und Freude sich Schülerinnen und Schüler an eigene Texte setzen, vorgegebene Aufgaben lösen und man schlussendlich in einen Dialog tritt, dann weiß ich, es war alle Mühe wert. Sprache ist etwas Identitätsstiftendes, sie ist etwas zutiefst Kreatives, man kann sie für sich adaptieren, bearbeiten, formen und nicht zuletzt neu schöpfen. Auch deshalb erläutere ich den Teilnehmern meiner Workshops immer wieder diverse Grundzüge der dichterischen Auseinandersetzung mit Sprache; Wortherkunft und Wortneuschöpfung, Metaphern und Intonation sind dabei unerlässlich.

Am Gymnasium in Plochingen erzählte ich den Schülerinnen und Schülern damals eine Geschichte, wie das Wort

»Schmetterling« im Deutschen entstanden ist – und dass es eng mit dem englischen Ausdruck »butterfly« verwandt ist. Ich hätte nicht zu träumen gewagt, dass daraus viel später ein neues Schreibprojekt erwächst, das die Schülerinnen und Schüler selbständig mit ihrem Lehrer Alexander Reck in Angriff nehmen. Ich denke, letztendlich gibt es für einen Schriftsteller keine schönere Wendung und ich hoffe natürlich sehr, dass diejenigen Schülerinnen und Schüler, die nunmehr »Schmetterlingsgeschichten« verfasst und interpretiert haben, auch darüber hinaus weiter schreiben werden. Denn: Möge das Schreiben und die Auseinandersetzung mit Sprache zu einer Selbstverständlichkeit in ihrem Leben werden; und wer weiß, vielleicht lese ich irgendwann einen ganzen Roman, der einst in einem Workshop in Plochingen seinen Anfang nahm.

Ich glaube nämlich zutiefst daran, dass sich ein jeder von uns auf eine Reise begeben muss, um später anderen davon zu erzählen; nicht ausschließlich darüber, was man gesehen und gespürt, vielmehr auch davon, wie es einen verändert und transformiert hat. Jedes Mal, wenn man ein Buch zur Hand nimmt, begibt man sich schließlich auch auf eine Reise, denn das Unterwegssein ist eben nicht nur physischer Natur. Und ganz egal wie banal und abgehalftert es auch klingen mag: Das Leben ist eine Reise, der Weg ist das Ziel, und die Fantasie ist wichtiger als jedes Wissen ...

Michael Stavarič

